

## II.

# Meister Peter von Pirna.

Von

**Oskar Speck.**

---

Um die Mitte des 15. Jahrhunderts nahm in den sächsischen Ländern die kirchliche und weltliche Bau-  
thätigkeit einen bedeutenden Aufschwung. Herrliche  
Zeugnisse dafür sind vor allen anderen Baudenkmalern die  
Marienkirche zu Zwickau und die Albrechtsburg zu Meissen.  
Die Formen, deren sich die Meister bei ihrem Schaffen  
bedienten, waren im wesentlichen noch die gotischen.  
Man bezeichnet daher ihre Bauweise als die spätgotische.  
Aber ihre Werke durchweht bereits ein neuer Geist, in  
den überlieferten Formen werden neue Gedanken aus-  
gedrückt. Arnold von Westfalen, Konrad Pflüger, Hans  
Reinhard, Hans Schickentantz sind gefeierte Künstler-  
namen jener sächsischen Schule. Ihr gehört auch Peter  
von Pirna an. Über diesen Meister ist fast nichts be-  
kannt; nur das wufste man, daß er am Bau der Annen-  
kirche zu Annaberg und der Marienkirche zu Pirna be-  
teiligt war und im Jahre 1512 als Werkmeister des  
Herzogs Georg von Sachsen nach Görlitz berufen wurde,  
um den Rathausturm daselbst zu besichtigen. Ich bin  
so glücklich gewesen, im Hauptstaatsarchiv zu Dresden,  
in den Ratsarchiven zu Dresden und Pirna und im  
Amtsgerichtsarchiv zu Pirna noch mancherlei über ihn  
aufzufinden, was ich hier veröffentliche.

Zunächst teile ich die sicheren Forschungsergebnisse  
über Leben und Wirken Peters mit.

Der Meister tritt uns in der Überlieferung unter  
dem Namen Peter von Pirna entgegen. So ist er